Dennis Lee

[Company name]  [Company address]

[Document title]

Inhaltsverzeichnis

[1. Einleitung 1](#_Toc181203167)

[Fragestellung Hypothesen (Teil 1) 1](#_Toc181203168)

[1.1. 1](#_Toc181203169)

[1.2. Methodik (Vorgehensweise) (Teil 2) 2](#_Toc181203171)

[1.3. Inhalte und Ziele (Teil 3) Abgrenzung 2](#_Toc181203183)

[1.3.1. Inhalt 2](#_Toc181203184)

[1.3.2. Ziele 2](#_Toc181203185)

[1.3.3. Aufbau 3](#_Toc181203186)

[1.3.4. Resultate 3](#_Toc181203187)

[2. Hauptteil 4](#_Toc181203189)

[2.1. Historischer Hintergrund 4](#_Toc181203190)

[2.2. Definition Cancle Culture 5](#_Toc181203191)

[2.3. Unterschied zwischen Cancle Culture und Boycott 7](#_Toc181203192)

*[2.3.1.](#_Toc181203193)**[Ziel und Auslöser](#_Toc181203193)* [7](#_Toc181203193)

[2.3.2. Intensität und Wirkung 7](#_Toc181203194)

*[2.3.3.](#_Toc181203195)**[Dauer und Konsequenzen](#_Toc181203195)* [8](#_Toc181203195)

*[2.3.4.](#_Toc181203196)**[Die Rolle der sozialen Medien](#_Toc181203196)* [8](#_Toc181203196)

*[2.3.5.](#_Toc181203197)**[Öffentlicher Druck und persönliche Folgen](#_Toc181203197)* [8](#_Toc181203197)

*[2.3.6.](#_Toc181203198)**[Zusammenfassung](#_Toc181203198)* [8](#_Toc181203198)

[2.4. Erkenntnisse (aus Buch) 10](#_Toc181203199)

[2.4.1. Zitat einfügen 10](#_Toc181203200)

[3. Schluss 11](#_Toc181203201)

[3.1. Fazit 11](#_Toc181203202)

[4. References 12](#_Toc181203203)

# Einleitung

1500 bis 3000

**Ich**

## Fragestellung Hypothesen (Teil 1)

In dieser Arbeit möchte ich die Hintergründe ihrer Entstehung beleuchten und der Frage nachgehen ob die Printmedien den Begriff Cancel Cultur beeinflusst und verändert haben.

2019 als der Begriff erstmals nach Europa gelangte war der Begriff noch unverbraucht. Was ursprünglich eine Form der sozialen Kritik war, die hauptsächlich online stattfand, ist es durch die Medienberichterstattung zu einem vielschichtigen gesellschaftlichen Thema mit unterschiedlichen Interpretationen geworden. Diese Veränderung hat dazu geführt, dass der Begriff in der öffentlichen Wahrnehmung verzerrt angewendet wird.

Bei der explosiven Verbreitung des Begriffes scheint die Menge an den Verwendungen einen starken Einfluss auf die gesellschaftlich Anerkannte Bedeutung zu nehmen.

Dabei kann die Bedeutung des Ursprung Begriffs sich erweitern, was heisst er entwickelt eine Mehrdeutigkeit, oder verändern. Dies ist vor allem bei Begriffen der Fall, welche nicht in derselben Sprache entstanden sind.

In den letzten Jahren hat sich der Begriff „Cancel Culture“ zu einem kontroversen und allgegenwärtigen Thema in den Medien, der Gesellschaft und der öffentlichen Debatte entwickelt. Mit dem Aufkommen der sozialen Medien und der zunehmenden Vernetzung der digitalen Welt hat sich eine neue Dynamik der sozialen Verantwortung und der öffentlichen Rechenschaftspflicht entwickelt, die sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf Einzelpersonen, Organisationen und die Meinungsfreiheit hat.

Vielleicht noch die Anbindung an den Beruf machen.

## Methodik (Vorgehensweise) (Teil 2)

Um in das Thema einzutauchen haben wir uns vor allem in der Planungsphase im Kreis der sozialen Medien aufgehalten, in denen der Begriff Verwendung findet. Dieser Schritt ist wichtig, um ein Gefühl für den Diskurs zu entwickeln und erste Hinweise zu erhalten, welche später in Quellen enden können.

Mit einer eigens erarbeiteten Definition wollen wir in verschiedenen Artikeln sehen wie der Begriff angewendet wird.

Um interdisziplinäre Perspektiven zu erlangen war es uns wichtig auf Literatur einzugehen, welche ebenfalls eine Analyse des Phänomens Cancel cultur ansteuern. Wir hatten da vor allem ein Buch im Sinn, welches eine sehr interessante Position auszubauen schien.

Die Quelle, welche wir bei unserer Arbeit am meisten gewichteten war die Letzte, da sie uns den grössten Einblick in das Phänomen gab und der Wirkungshebel somit klar ist. Die Anderen bearbeiteten Quellen scheinen nicht an der Wahrheit interessiert zu sein sondern es scheint so als ob man zusätzlich seine eigene Meinung preisgeben musste um weiter im Diskurs teilnehmen zu können.

## Inhalte und Ziele (Teil 3) Abgrenzung

### Inhalt

In dieser Arbeit wird zuerst eine Definition der Begriffes Cancel cultur gesucht. Mit der gefundenen Definition wir Anhand von Fällen in der Zeit verteilt die gefundene Definition mit den Verwendungen verglichen.

Mit unseren erarbeiteten Informationen wollen wir auf die Buchquelle eingehen und unsere Definition mit derer im Buch vergleichen.

Im Fazit wird auf die Unterschiede und die verwendeten Beispiele eingegangen.

### Ziele

Wir meinen das es über die Zeit erhebliche Unterschiede in der Verwendung von Cancel cultur gibt. Unser Ziel ist es eine Wandelung der Definition vorzufinden. Zu anfangs war klar und es gab wenig Interpretationsspielraum in die Interpretation des Begriffes. Später aber wurde die Definition immer weiter gefasst und der Interpretationsspielraum wurde immer grösser.

Die grössten Verwandlung sollte man im Wandel von Amerika nach Europa sehen. Die Unterschiede in der Kultur, vor allem in der Debattenkultur ist gravierend.

Wir haben uns konkret dazu entschieden Dinge wie Moral oder kulturelle unterscheide nicht zu bearbeiten da dies den Rahmen der Arbeit sprengen würde, dennoch sind das spannenden Themen welche sicher zu einem späteren Augenblick noch ihren Paltz finden.

### Aufbau

Den Aufbau haben wir so gewählt um die Reise, welche wir beim Schreiben erlebt haben für den Zuschauer nachvollziehbar zu machen. Zuerst hatten wir nur so ein Gefühl von was Cancel Cultur genau ist. Im ersten Schritt haben wir uns an die Definition mit Wikipedia erarbeitet und dann versucht mit unseren eigenen Fällen eine Veränderung aufzeigen. Am Ende haben wir uns dann noch mit der Buchquelle auseinander gesetzt was vieles klarer gemacht hat.

### Resultate

Wir sind uns im Klaren, dass unsere Recherche in den Printmedien viel zu wenige Artikel umfasst. Dennoch haben wir uns nicht nur auf bereits geschriebenes verlassen und haben einen eigenen Teil erarbeitet in dem wir den Wandel der Bedeutung des Begriffes in der Zeit versucht haben darzustellen. Um eine unabhängige und von Fakten gestützte Aussage zu treffen wären viel mehr Fälle notwendig gewesen.

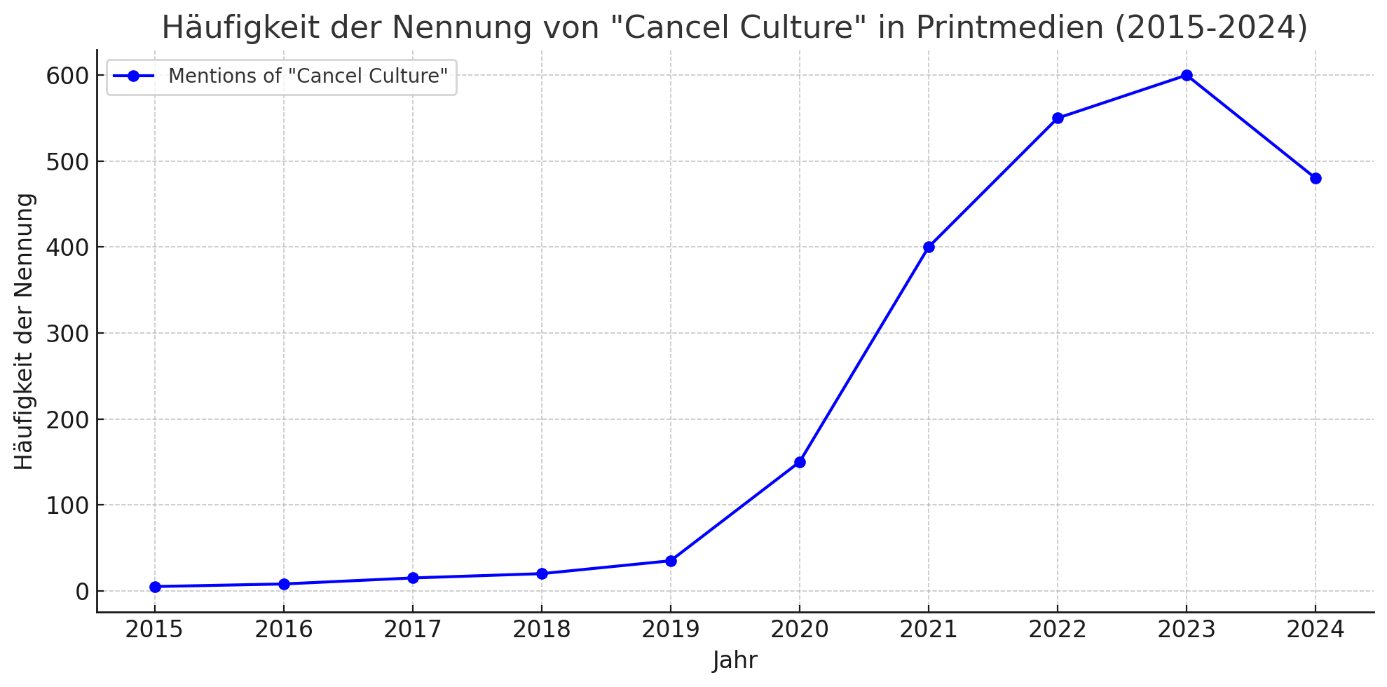
Die Vorarbeit, welche die buch Quelle geleistet hat, ist beträchtlich grösser weshalb unser Fazit sich sehr auf die Aussagen daraus stützt.

# Hauptteil

12000

## Historischer Hintergrund

Bild noch entfernen



## Definition Cancle Culture

Cancel Culture bezieht sich auf eine Art des kollektiven sozial Ausgrenzens mit dem Ziel Personen oder öffentliche Persönlichkeiten, sowie Organisation oder Unternehmen, aufgrund von Äusserungen oder Handeln aus der sozialen oder beruflichen Umgebung zu verbannen, die als unethisch diskriminierend oder gesellschaftlich inakzeptabel angesehen werden. Diese Aussagen oder Handeln kann durch die öffentliche Kritik, sozialer Isolation und den Verlust an Karrierechancen oder gesellschaftlichem Ansehen erreicht werden. Die Dynamik von Cancel Culture hat sich insbesondere durch die sozialen Medien entwickelt. Die Medien spielen eine wichtige Rolle öffentliche Kritik zu verbreiten und zu verstärken, sowie sehr schnell diese zu verbreiten auf einer globalen Ebene.

Cancel Culture entstand ursprünglich mit dem Ziel sozialer Gerechtigkeit zu verbreiten und darauf aufmerksam zu machen, Verantwortung für sozial Ungerechtigkeiten und Machtmissbrauch von einzelnen sowie ganze Unternehmen oder Gruppen zu fordern. Es wird vorgestellt, die Cancle Culture als ein Werkzeug für soziale Gerechtigkeit zu brauchen. Es lenkt die Aufmerksamkeit auf Themen wie Rassismus, Homophobie oder Diskriminierung, indem sie Personen oder Organisation verurteilt, die diese Handlungen oder Überzeugungen unterstützen. Die Hauptziele von Cancel Culture sind es gesellschaftliche Norm und Werte zu schützen und sozial Gerechtigkeit zu fördern. Anhänger betrachten dies als eine wichtige Massnahme zur Stärkung von sozial benachteiligten Gruppen und zur Schaffung eines gesellschaftlichen Bewusstseins für strukturelle Diskriminierung und Fehlverhalten.

Die Dynamiken der Cancel Culture folgen oft in einem bestimmten Ablaufmuster: Zuerst wird eine kontroverse Aussage oder Handlung von einer Person oder Unternehmen öffentlich bekannt gegeben. Oder ein Vorfall tritt auf. Dies geschieht häufig über Plattformen wie Twitter, Instagram oder Facebook. Diese Plattform erlauben es Menschen ihre Meinung zu äussern und andere dazu zu bringen, die ähnlichen Ansichten zu vertreten. Durch die rasche Verbreitung von Kommentaren, sowie dem Teilen von Beiträgen und Retweets, entsteht eine zunehmende Dynamik im digitalen Raum. Die Befürworter der Cancel Culture sehen darin ein gemeinsames Verantwortungsbewusstsein. Kritiker hingegen bezeichnen es oft als “Mob-Mentalität” oder “Cyber Bullying". Betroffene Personen oder Organisationen geraten dadurch verstärkt unter Druck und fühlen sich konfrontiert. Gezwungen muss die betroffene Person oder die betroffenen Personen sich entschuldigen und dabei auch die Verantwortung für ihr Fehlverhalten oder ihre Aussage tragen. Die Anonymität und Reichweite der sozialen Medien spielen eine bedeutende Rolle dabei. Kritik wird, wie erwähnt, schnell global verbreitet und dies kann zu einer raschen Eskalation führen.

Ein auffälliges Kennzeichen der Cancel Culture ist die begrenzte Möglichkeit zur Rehabilitation. Gegner der Cancel Culture kritisieren die kleine Berücksichtigung von Vergebungsmöglichkeiten sowie Lern- und Veränderungsprozessen in diesem sozial bestraften Verhalten. Die Kritik erfolgt oft rasch und entschlossen ohne Raum für Erklärungen oder die Übernahme von Verantwortung der betroffenen Person oder Institution. Der soziale Ausschluss ist häufig endgültig und wird als eine Art virtuelle Bloßstellung wahrgenommen und ein Umstand, bei dem die deutliche Kritik kaum Raum für Verständigung oder Annäherung lässt.

Ein wichtiger weiterer Aspekt betrifft die Frage der Angemessenheit im Verhalten von Personen im öffentlichen Raum oder auf öffentlichen Plattformen in sinne von sozialen Medien wie zum Beispiel Instagram und Twitter. Während einige Situation bei schwerwiegenden diskriminierenden oder sexistischen Äusserungen enthalten, wird auch beobachtet, dass auch kleinere Vergehen oder Aussagen dazu führen können, dass eine Person “gecancelt” wird von der Öffentlichkeit. Dies kann zu einer falschen Darstellung und Übertreibung führen. Diese Situation wird besonders kompliziert und schwierig für jemandem, der keine Schäden verursacht hat, trotzdem wird die Person in sozialen Medien zur Rechenschaft gezogen. Es werden auch Kleinigkeiten von der Vergangenheit herausgeschaufelt, die Gegensatz zu schweren Fehlverhalten oder Aussagen nichts ist.

Befürworter der Cancel Culture sehen sie als eine bedeutsame Form des gesellschaftlichen Protests an. Sie zielt darauf ab, bestehende Machtstrukturen zu hinterfragen und das Bewusstsein für soziale Verantwortung zu schärfen. In ihren Augen richtet sich der Fokus darauf, die Stimmen unterrepräsentierter Gruppen zu stärken und systematische Probleme, wie Missverständnisse, aufmerksam zu machen die häufig übersehen werden. Die soziale Ausgrenzung erschwert es Einzelpersonen als auch Gruppen oder Unternhemen öffentlichen Einfluss auszuüben, wenn sie Ansichten vertreten oder Handlungen setzen, die im Widerspruch zu gesellschaftlichen Werten stehen. Bei diesem Verfahren wird die Cancel Culture als Instrument zur gesellschaftlichen Korrektur betrachtet, das dazu dient, Verhaltensstandards aufrechtzuerhalten und problematisches Verhalten zu reduzieren.

Insgesamt ist die “Cancel Culture” ein komplexes und kontrovers diskutiertes Phänomen. Sie wird sowohl als ein wichtiges Instrument zur Förderung sozialer Gerechtigkeit betrachtet als auch eine potenzielle, destruktive Kraft im öffentlichen Diskurs wahrgenommen. Der schmale Grat zwischen legitimierter öffentlicher Kritik und einer “Abbruchs Kultur” ist deutlich erkennbar und die Auswirkungen der “Cancel Culture” auf Einzelpersonen und Institutionen, sowie auf die Gesellschaft insgesamt sind tiefgreifend und vielfältig.

## Unterschied zwischen Cancle Culture und Boycott

Cancel Culture und traditionelles Boycott unterscheiden sich grundlegend voneinander. Während ein Boycott darauf abzielt wirtschaftlichen Druck auszuüben, konzentriert sich Cancel Culture hauptsächlich auf sozialer Ausgrenzung und Reputationsschädigung einer Person oder Organisation. Ein Boycott ist ein zeitlich begrenzte und gezielte Aktion zum Vermeiden von Produkten eines Unternehmens durch Einzelne oder Gruppen, während Cancel Culture oft eine direkte Reaktion auf spezielle Ereignisse darstellt mit dem Ziel die betroffene Person oder Organisation aus sozialer oder beruflicher Sphäre zu verachten.

### Ziel und Auslöser

**Ein Boycott** zielt auf eine Firma oder Organisation ab und versucht durch wirtschaftlichen Druck Veränderungen herbeizuführen. Wenn Verbraucher sich entscheiden die Produkte einer Firma zu vermeiden, geht es oft darum, diese dazu zu bewegen bestimmte Praktiken zu ändern. Ein bekanntes Beispiel ist der Boycott von Nestlé während der 1970ern wegen der umstritteneren Vermarktung von Babynahrung an Entwicklungsländern. Konsumenten/innen wollten durch den Verzicht auf Nestlé‐Produkte das Unternehmen dazu bringen sich ethischer zu verhalten.   
**Cancel Culture** fokussiert oft auf individuelle Personen oder konkrete Äusserungen und Handlungen anstatt auf breite Strukturen oder Unternehmen in der Gesellschaft. Diese Reaktion entsteht meist dann, wenn das Verhalten als moralisch oder gesellschaftlich nicht akzeptabel angesehen wird. Dabei geht es weniger um den ökonomischen Druck, sondern vielmehr darum, den sozialpolitischen Einfluss und die öffentlichen Präsenzen der betreffenden Person zu reduzieren oder ganz zu beenden. Ein Beispiel hierfür ist der Vorfall rund um J.K.Rowling. Durch ihre kontrovers diskutierten Aussagen zu Transgender-Themen entstand ein grosses Medienecho und viele Menschen forderten dazu auf, die Werke der Autorin zu boykottieren und ihre öffentliche Präsenz zu reduzieren.

### Intensität und Wirkung

Ein Boykott ist typischerweise eine koordinierte Aktion mit dem Ziel wirtschaftlicher Auswirkungen und wird häufig von langanhaltenden Verbraucherentscheidungen begleitet. Das Ziel besteht darin das Verhalten einer Organisation oder eines Unternehmens durch den Druck des Marktes zu beeinflussen. Die Interessengruppe oder Organisation, die den Boycott starten, sind meist weniger emotional und zielen eher auf langzeitige gezielte Veränderungen. Ein Boykott wird in der Regel beendet, sobald das Unternehmen Maßnahmen ergriffen hat, um den Forderungen gerecht zu werden.

Hingegen kann “Cancel Culture” eine deutlich intensivere und oft unvorhersehbare Wirkung entfalten. Ein einziger Tweet, Post oder Kommentar reicht aus, um eine Empörungswelle auslösen, die sich rasant verbreitet. Die Verbreitung von Kritik über sozial Medien ermöglicht es vielen Menschen, sich dieser Bewegung anzuschliessen. Die Dynamik sozialer Medien verstärkt diese “Cancel"-Bewegung häufig und führt dazu, dass die betroffene Person oder Organisation sozial und beruflich Konsequenzen tragen muss. Oft führt Cancel Culture nicht zu einer Entschuldigung und Verhaltensänderung; stattdessen strebt sie nach anhaltender sozialer Isolation und gesellschaftlicher Ächtung.

### Dauer und Konsequenzen

Boycott sind oft vorübergehend und gezielt ausgerichtet. Regelmässige Konsumentinnen und Konsumente entscheiden individuell darüber ob und wie lange sie an einem Boykott teilnehmen werden. Der Boycott endet üblicherweise, wenn das Unternehmen reagiert und die gewünschten Änderungen vornimmt. Der Zweck des Boycotts besteht nicht darin vollständig auszuschliessen, sondern bestimmte Verhaltensweisen anzupassen, um langfristig ethische oder gesellschaftliche Normen zu stärken.   
Die Praxis der Cancle Culture kann sich jedoch über einen längeren Zeitraum erstreckend und oft tiefgreifend persönliche Auswirkungen haben. Da das Ziel darin besteht eine Person oder Organisation aus dem sozialen oder beruflichen Umfeld auszugrenzen. Die gesellschaftliche Ächtung bleibt oft bestehen, selbst wenn die betroffene Person oder Personen sich entschuldigen oder ihr Verhalten ändern. Diese langfristigen Konsequenzen sind besonders problematisch, weil sie für die betroffene Person bleibende Hindernisse schaffen und eine Rückkehr in die öffentliche oder berufliche Welt immer erschweren.

### Die Rolle der sozialen Medien

In der Cancel Culture spielen soziale Medien eine bedeutende Rolle und funktionieren als Plattform für Einzelpersonen zur öffentlichen von Äusserung wie Kritik sowie zum Zusammenschluss mit anderen Personen zur Ausübung von Druck auf Einzelne Personen oder Organisationen. Die Schnelligkeit und Weite der sozialen Medien verstärken die Auswirkungen der Cancel Culture. Ein einziger Aufruf zum “Canceln” kann sich schnell viral und global verbreiten. Plattformen wie Twitter und Instagram ermöglichen es einzelnen, innerhalb kürzester Zeit ein grosses Publikum zu erreichen und eine oft schwer steuerbare Bewegung ins Leben zu rufen.

Beim Boycott wird oft eine andere Taktik angewandt, die oft mit gezielten Kampagnen über verschieden Kanäle koordiniert wird, um Verbraucher dazu zu bringen, bewusst auf bestimmte Produkte zu verzichten. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Vermittlung von Informationen und Aufklärung mit dem langfristigen Ziel, das Bewusstsein zu stärken und ein ethisch verantwortungsbewusstes Konsumverhalten zu unterstützen.

### Öffentlicher Druck und persönliche Folgen

Ein bedeutender Unterschied besteht auch darin, wie Boycott und Cancel Culture Einfluss ausüben. Boycotts zielen darauf ab wirtschaftliche Veränderungen zu bewirken, indem sie finanzielle Verluste verursachen. Die Folgen sind im Allgemeinen weniger persönlich und konzentrierter auf strukturelle Veränderungen in einem Unternehmen.

Cancel Culture kann direkte Auswirkungen auf das öffentliche Ansehen und den persönlichen Ruf haben. Wenn jemand “gecancelt” wird, kann dies schwere Konsequenzen für ihr sozialen und berufliches Leben haben. Oft führt dieser Ausschluss zu einem moralischen Urteil über die betroffene Person und kann ihren Ruf nachhaltig schädigen. In der Cancel Culture gibt es nur wenig Platz für Vergebung oder Ausgleich. Boycott endet oft erst dann wirklich, wenn ein Unternehmen die geforderten Änderungen umsetzt.

### Zusammenfassung

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass Boykott und Cancel Culture ähnliche Ziele verfolgen, nämlich die Einhaltung von Verantwortung und ethischen Standards. Aber sie gehen auf sehr unterschiedliche Weisen vor. Ein Boykott ist eine organisierte Bewegung mit wirtschaftlichen Anreizen; Cancel Culture hingegen entsteht oft aus sozialen Medien heraus und zielt darauf ab eine Person oder Institution sozial auszugrenzen. Der Boykott endet nach der Umsetzung der geforderten Änderungen; Cancel Culture hingegen kann das Ansehen und die soziale Stellung einer Person langfristig beeinträchtigen.

## Literatur

Der Begriff hat in Europa, vor allem wegen kulturellen Unterschieden und sozialen Normen eine andere Bedeutung.

In Europa wird der Begriff mehr als Teil einer gesellschaftlichen Debatte über Verantwortlichkeit und ethische Standards verstanden. Europa neigt dazu, die Diskussion differenzierter zu führen und zwischen legitimer Kritik und tatsächlicher „Cancel Culture“ zu unterscheiden, während die USA oft eine polarisiertere Perspektive auf den Begriff haben.

Cancel Culture wird häufig als ein Weg verstanden, Verantwortlichkeit einzufordern. Menschen, die sich diskriminierend, respektlos oder in anderer Weise verletzend äussern, sollen durch den öffentlichen Druck zur Verantwortung gezogen werden. Dies steht im Kontext eines wachsenden gesellschaftlichen Bewusstseins für Themen wie soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Anti-Diskriminierung.

Die Medien haben wahrscheinlich stark dazu beigetragen, da sie den Begriff verwendet haben und mit Hilfe der Reaktionen und dem Verhalten der Leserschaft, zu einem Ding verändert haben was mit den Leuten resoniert. Zu Beginn war es wahrscheinlich so, dass man mit der amerikanischen Bedeutung versucht hat auf Dinge aufmerksam zu machen. In Europa aber hat man so keinen Fuss gefasst. Nach einiger zeit fand dann jemand, denn korrekten kulturellen Kontext, in dem der Begriff seinen neuen Platz fand.[[1]](#footnote-1)

"*Ein Zustand, eine Episode, eine Person oder eine Gruppe von Personen wird als Bedrohung gesellschaftlicher Werte und Interessen definiert; die Natur dieser Bedrohung wird von den Massenmedien stilisiert und stereotyp dargestellt; die moralischen Barrikaden werden von Redakteuren, Bischöfen, Politikern und anderen rechtschaffenen Menschen besetzt; gesellschaftlich anerkannte Experten sprechen ihre Diagnosen und Lösungen aus."[[2]](#footnote-2)*

# Schluss

3000

## Fazit

Zu Beginn der Arbeit wollten wir eine Definition erarbeiten und untersuchen wie die Medien den Begriff verwenden und/oder prägen.

Während dem Erarbeiten sind wir auf einigen Hürden gestossen, Hürden, die uns aufzeigten, dass wir einen geist jagen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass das Phänomen der Cancel Culture nicht isoliert betrachtet werden kann. Es steht vielmehr in einer Reihe von Begriffen, die unter das übergeordnete Konzept der moralischen Panik fallen. Die moralische Panik ist eine Gruppe von Phänomenen, welche durch ihre unpräzisen Definitionen bekannt sind. Somit gestaltet es sich auch äusserst schwierig eine präzise Definition zu erstellen.

Im Kern geht es dabei oft weniger um konkrete Handlungen oder Begebenheiten, sondern um Emotionen, die gesellschaftliche Debatte zu lenken und zu polarisieren. Gerade die etablierten Medien spielen dabei eine zweigesichtige Rolle: Einerseits treiben sie diesen Diskurs voran, andererseits begleiten sie ihn als Untersuchendes Organ, was einem weiter erschwert tiefere Ursache zu erkennen und Lösungen zu finden.

Dies ist in den USA viel ausgeprägter festzustellen als in Europa, da insbesondere die sozialen Medien nicht derart prävalent im Diskurs stehen.

Für den künftigen Umgang mit dem Thema erscheint es sinnvoll, Begriffe und Schlagworte mit Bedacht zu verwenden und auf präzise Sprache zu setzen, um die Diskussion von ungenauen Begriffen und emotionalen Reaktionen zu befreien.

Das Phänomen des „Cancelns“ entspringt nicht einer modernen Cancel Culture, sondern spiegelt vielmehr die gesellschaftliche Selbstregulierung wider: Menschen entscheiden eigenständig, welche Meinungen und Positionen sie unterstützen oder ablehnen möchten. In diesem Sinne ist es ratsam, Begriffe nicht unüberlegt zu übernehmen, sondern stets den tatsächlichen Inhalt und die zugrunde liegenden Dynamiken kritisch zu hinterfragen. Dadurch lässt sich zumindest teilweise verhindern, dass einzelne, fachfremde Personen dieses Phänomen für eigene Zwecke nutzen.

# References

Cohen, S. (1970). *Folk Devils and Moral Panics.*

Daub, A. (2021). *Cancel Culture Transfer: Wie eine moralische Panik die Welt erfasst | Das Phänomen »Cancel Culture« verstehen.*

1. (Daub, 2021) [↑](#footnote-ref-1)
2. (Cohen, 1970) [↑](#footnote-ref-2)